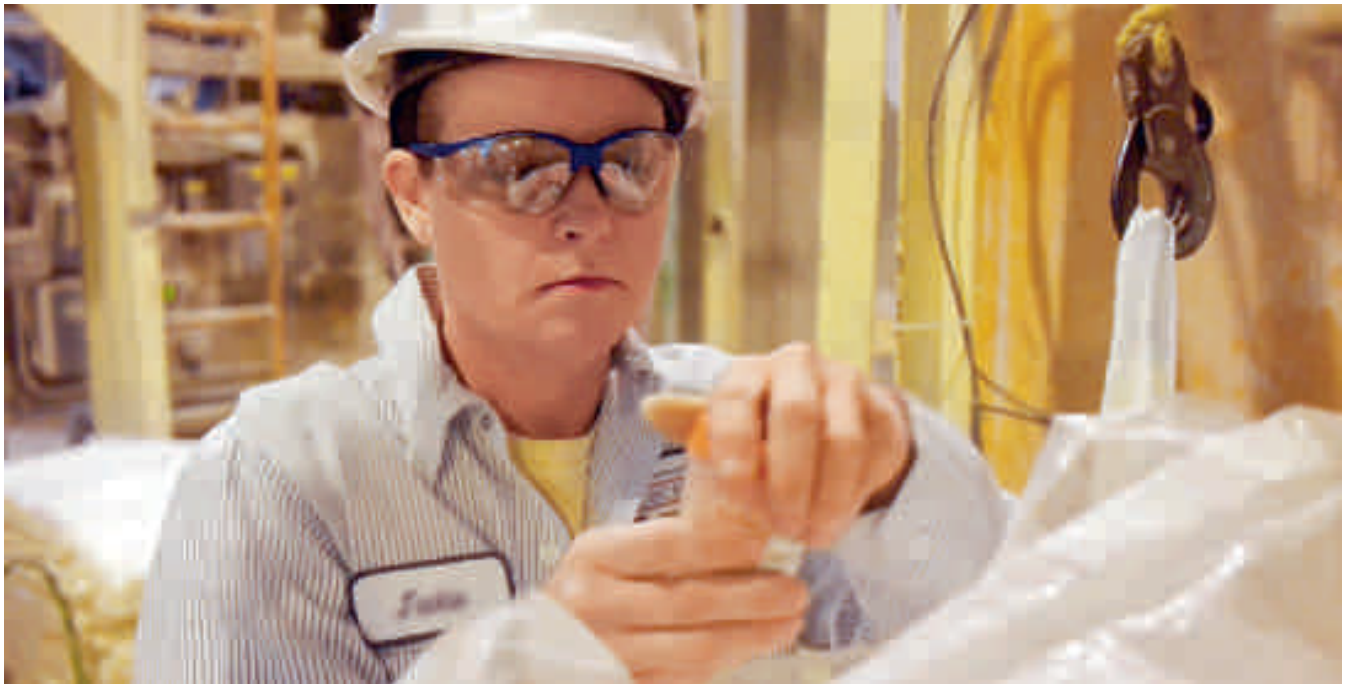


Standorte in der Schweiz und den USA entwickeln sich unterschiedlich



Im Geschäftsbereich Chemie gingen die Umsätze um 11,8 % auf CHF 59,2 Mio. zurück. Die erfreuliche Umsatzsteigerung in den USA konnte den Rückgang in der Schweiz nicht kompensieren. Die schleppende Nachfrage der aus Uetikon belieferten Märkte und der Preisdruck bedingten Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 15,9 Mio.

Marktumfeld

2013 waren die Nachwehen der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Absatzmärkten der Chemie noch immer spürbar. Der Bereich ist hauptsächlich in der Silikatchemie tätig. Wichtigste Abnehmer sind die Sektoren Energie, Chemie und Industrie, in denen Molekularsiebe in grossindustriellem Massstab zur Reinigung unter anderem von Ethanol, Erdgas, Wasserstoff und Sauerstoff verwendet werden. Entsprechend ist die Nachfrage stark von der Erstellung neuer und der Kadenz der Wiederbefüllung bestehender Anlagen abhängig. Mit den Chromatografiegelelen wird primär der Pharmamarkt beliefert. Der Bereich Chemie stellt zudem Dünger für den Schweizer Markt sowie deuterierte Lösungsmittel her.

Der Kostendruck blieb hoch und insbesondere in den europäischen Märkten sowie im Mittleren Osten stagnierte die Nachfrage nach Molekularsieben oder ging zurück. Hinzu kam, dass Abnehmer in Europa vermehrt auf Tiefpreisanbieter aus Asien ausweichen. In Nordamerika nimmt die Nachfrage aus der Schiefergasförderung zu. Die USA forcieren die Energiegewinnung aus Schiefergas im Inland, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu vermindern. Als positiver Effekt dieser Anstrengungen werden sinkende Energiepreise erwartet. Dadurch werden die USA als Standort für energieintensive Produzenten wieder attraktiver, wovon auch der Bereich Chemie profitieren sollte.

Im Mittleren Osten und in China ist die Wachstumsdynamik weiterhin vorhanden, wenn auch etwas verhaltener als in den Vorjahren.

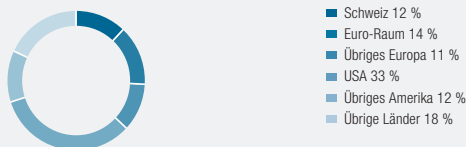
Die Spezialmärkte für medizinischen Sauerstoff, Chromatografiegele und High-Performance-Zeolithe entwickelten sich unterschiedlich. Vor allem im Pharmamarkt besteht weiteres Potenzial aufgrund der demografischen Entwicklung und der steigenden Einkommen in den Schwellenländern.

Geschäftsentwicklung

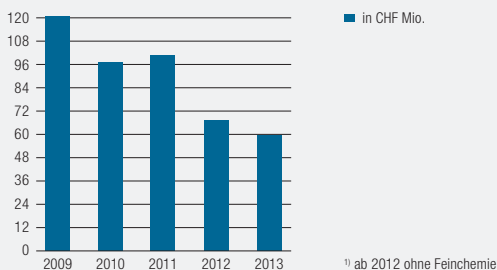
Der Umsatzrückgang von 11,8 % auf CHF 59,2 Mio. war im Wesentlichen auf den Standort Uetikon zurückzuführen. Die hohen Produktionskosten und der anhaltend starke Schweizer Franken beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit der in der Schweiz produzierten Produkte auf den internationalen Märkten. Insbesondere bei den Anwendungen für Industriegase wurden Projekte von Kunden zurückgestellt. Die Anlagen in Uetikon waren im Geschäftsjahr nicht voll ausgelastet. Obwohl der Trend zu Produkten mit höherer Marge anhält, konnte dies den Rückgang im Mengengeschäft nicht kompensieren. Bei den Chromatografiegelelen wurde die intensivere Marktbearbeitung mit einer verbesserten Geschäftsentwicklung belohnt.

Die am Standort USA produzierten Produkte profitierten hingegen von der steigenden Nachfrage in Nordamerika nach Anlagen zur Verarbei-

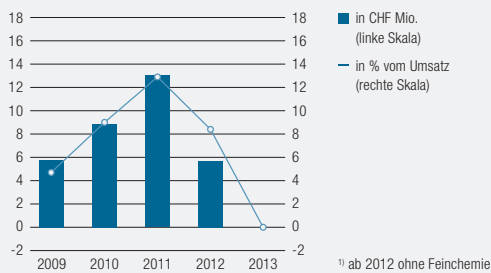
Umsatz Chemie nach Regionen



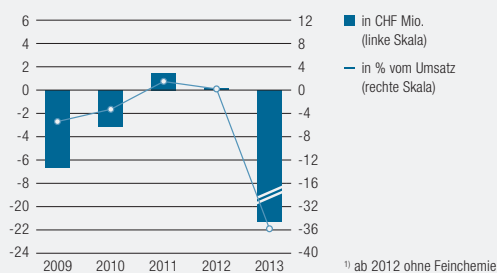
Umsatz Chemie ¹⁾



EBITDA Chemie ¹⁾



EBIT Chemie ¹⁾



tung von Schiefergas. Auch in Südamerika war die Nachfrage seitens der Ethanolindustrie hoch. Insgesamt waren die Produktionsanlagen der Zeochem in den USA gut ausgelastet.

Geografisch führte die Nachfrageverschiebung zu einem sinkenden Umsatzanteil in Europa und im Mittleren Osten, während Amerika und Asien zulegten.

Die CU Agro produziert in Uetikon Mineraldünger im Auftrag der fenaco, der Markführerin im Schweizer Düngerhandel. Die Chemie Uetikon stellt Lösungsmittel für die chemische Analytik her. Beide Bereiche trugen stabile Ertragsanteile zum Chemieergebnis bei.

Aufgrund der schleppenden Nachfrage und des Kostendrucks in Europa ging der EBITDA des Bereichs im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 0,0 Mio. zurück. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich von CHF 0,1 Mio. auf CHF -21,3 Mio., davon waren CHF 15,9 Mio. bedingt durch die ausserordentlichen Abschreibungen.

Der Bereich investierte CHF 4,3 Mio. (im Vorjahr CHF 2,9 Mio.) in den Ausbau der Produktion margenstarker Produkte, unter anderem in eine Trocknungsanlage in den USA und einen Sichter für Gele in Uetikon. Ansonsten wurde der Fokus auf Verbesserungen der Produktivität und der Qualität gelegt. Ende 2013 waren wie im Vorjahr 176 Mitarbeitende im Bereich Chemie beschäftigt.

Strategie

Die Ausrichtung auf qualitativ hochwertige und margenstärkere Produkte ist erklärtes Ziel des Bereichs. Insbesondere neue Produkte für Anwendungen für medizinischen Sauerstoff wurden entwickelt und erfolgreich lanciert. In Schwellenländern steigt die Nachfrage nach medizinischem Sauerstoff aufgrund der schlechten Luftqualität und der steigenden Kaufkraft an. Auch bei Gelen, die in komplexen Trennverfahren verwendet werden, und bei High-Performance-Zeolithen, die unter anderem bei der Geruchsadsorption zum Einsatz kommen, besteht weiteres Marktpotenzial. Die Innovationskraft wird ein wichtiges Wettbewerbskriterium bleiben. Die im Vorjahr gestartete geografische Expansion in die Wachstumsmärkte in China und im Mittleren Osten wird unvermindert vorangetrieben.

Ausblick

Die Nachfrage nach Molekularsieben hängt stark vom weltweiten Investitionsklima in den belieferten Märkten ab. Erst wenn sich das Vertrauen in den Wirtschaftsaufschwung nachhaltig einstellt, sind zusätzliche Impulse und steigende Investitionen zu erwarten. Während sich Europa erst langsam erholt, kommen erfreuliche Signale aus dem Energiebereich in den USA. Auch die Wirtschaftsentwicklung in China stimmt moderat optimistisch. Spezialbereiche wie Anwendungen im Pharmabereich versprechen weiteres Wachstum und eine Verbesserung der Margensituation und unterstützen die Strategie der Positionierung bei höherwertigen Produkten.

Der Bereich Chemie erwartet für das Jahr 2014 eine Steigerung der Umsätze. Dank nachhaltigem und striktem Kostenmanagement, dem Fokus auf höherwertige Produkte und auf neue Märkte sollte sich auch das Ergebnis verbessern.